

Medizinischer Jahresbericht 2011 veröffentlicht – Qualität und Vernetzung bestimmen Arbeit der OcuNet Gruppe



Qualität und Vernetzung stehen im Fokus der aktuellen berufspolitischen Diskussion – und so bestimmten diese Themen auch die Arbeit der OcuNet Gruppe in 2011. So hat sich OcuNet erneut mit einem eigenen hochkarätigen Beitrag in die Debatte zur Einführung einer sektorenübergreifenden Qualitätssicherung für Kataraktchirurgie eingebracht. Innerhalb der OcuNet Gruppe wird der Netzwerkgedanke schon traditionell zwischen allen Mitgliedern der Gruppe gepflegt, neu ist die Kooperation mit Berufsgruppen und Organisation außerhalb der medizinischen Versorgung zur umfassenden Versorgung von sehbehinderten und blinden Patienten. Die OcuNet Zentren sind zudem Prototypen einer neuen Organisationsform von Kooperation und Spezialisierung unter einem Dach.

Herr Prof. Dr. rer. pol. Eberhard Wille, Vorsitzender des Sachverständigenrates für die Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, begrüßt in seinem Geleitwort den von der OcuNet Gruppe eingeschlagenen „Weg zur Qualitätsmessung und -berichterstattung in Verbindung mit einem zielorientierten Qualitätsmanagement“. Ihm ist wichtig, dass der Preiswettbewerb im Gesundheitswesen den Qualitätsaspekt nicht in den Hintergrund treten lässt – und das ist auch das Anliegen der OcuNet Gruppe. Das Herzstück der Qualitätsarbeit der Gruppe in 2011 war die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Frage, wie Referenzen für den Qualitätsvergleich abgeleitet werden können. Dazu wurden Daten aus einer umfassenden Studie von OcuNet Zentren zu Ergebnisqualität in der Kataraktchirurgie heran gezogen. Die besondere Brisanz des Themas ergibt sich aus der geplanten Einführung einer (verpflichtenden) sektorenübergreifenden Qualitätssicherung für diese augenchirurgische Indikation.

Vernetzung in der OcuNet Gruppe bedeutet nicht nur die Zusammenarbeit der rund 900 Augenärzte der OcuNet Zentren und der unabhängigen OcuNet Praxen zum Wohl der über 4,8 Millionen Patienten in 2011. Im Berichtsjahr ist eine weitere Vernetzungsebene dazu gekommen: Die Praxisteams kooperieren im Projekt „Sehbehinderte im Fokus der augenärztlichen Praxis“ mit Berufsgruppen und Organisationen jenseits der Medizin, um eine bessere Versorgung dieser besonderen Patientengruppe sicherzustellen. Ziel ist, dass die augenärztliche Einrichtung die Schnittstelle zu optischen und sozialen Hilfsangeboten abdeckt und eine Lotsenfunktion in weiterführende Versorgungssysteme übernimmt.

Eine noch neue Form der Kooperation und Spezialisierung charakterisiert die OcuNet Zentren, die neben den unabhängigen OcuNet Praxen eine wichtige Gruppierung innerhalb von OcuNet sind. Die 19 OcuNet Zentren verantworten rund 15 % aller Kataraktoperationen in Deutschland. Sie sind Prototypen einer neuen Organisationsform, die ausgehend von einer freiberuflichen Praxis an verschiedenen Standorten die gesamte Bandbreite der Augenheilkunde unter einheitlicher Führung anbieten. Eine konservative Betreuung der Patienten der Region gehört damit genau so zu ihrem Tätigkeitsspektrum wie die Ophthalmochirurgie an der Schnittstelle der ambulanten und stationären Versorgung. Herr Dr. Armin Scharrer, Aufsichtsratsvorsitzender der OcuNet Gruppe, präzisiert: „Bestmögliche Ergebnisse in der Versorgung und eine daraus resultierende hohe Patientenzufriedenheit erreichen wir, wenn alle Beteiligten Hand in Hand zusammenarbeiten. Die Voraussetzungen dafür sind unter dem einheitlichen Dach eines OcuNet Zentrums besonders gut. Für die Qualität der ärztlichen Versorgung ist es weniger entscheidend, ob sie in der Hand eines angestellten Praxis- oder Klinikarztes oder eines Freiberuflers liegt.“

OcuNet in Zahlen und Fakten

Dass die OcuNet Gruppe mit ihren Aktivitäten auf einem hoch aktuellen und wichtigen Weg ist, schlägt sich nicht zuletzt in den Strukturdaten der Gruppe nieder: Ende 2011 waren bereits 16 % aller Fachärzte für Augenheilkunde der OcuNet Gruppe angeschlossen. Unter ihrem Dach arbeiteten insgesamt 485 augenärztliche Praxen, Gemeinschaftspraxen bzw. Medizinische Versorgungszentren zusammen: 19 OcuNet Zentren (zwei Zentren in Hannover und Berlin sind 2011 neu zur Gruppe hinzu gestoßen) und 466 unabhängige OcuNet Praxen unterhielten insgesamt 708 Standorte. Es wurden 234.955 Operationen am Auge von einer OcuNet Einrichtung durchgeführt und ca. 4,8 Mio. Patienten konservativ behandelt.

Für weitere Informationen und Druckexemplare des Jahresberichtes wenden Sie sich bitte an die OcuNet Zentrale:

Dr. rer. medic. Ursula Hahn, Diplom-Volkswirtin, Ärztin
Geschäftsführerin der OcuNet Verwaltungs GmbH
Friedrichstraße 47
40217 Düsseldorf
Tel.: 0211 – 179 32 66
Fax: 0211 – 179 32 67
Mail: zentrale@ocunet.de
Internet: www.OcuNet.de